

## Anleitung zu den Veranstaltungen und der Prüfung SPS II-Normalvariante – Master

(Wer die Variante mit den BIK-Klassen wählt, geht bitte in die erste Sitzung des BIK-Seminars.)

### 1. Termine

Handlung	Termin
<b>Anmeldung zu den SPS II</b>	<b>bis 29.9.17</b>
Verteilung auf die Lehrbeauftragten	bis 12.10.17 siehe Homepage Aktuelles
Verteilung auf die Schulen <b>für ersten Praktikumszeitraum (Nov-Feb)</b>	bis 3.11.17
Briefe an die Schulen von Seiten des Lehrstuhls	bis 9.11.17
<b>Kontaktaufnahme mit der Schule</b> durch die Studierenden für <b>ersten Praktikumszeitraum</b>	16.11.17 - 23.11.17
Verteilung auf die Schulen <b>für zweiten Praktikumszeitraum (März – Mai)</b>	bis 12.01.18
Briefe an die Schulen von Seiten des Lehrstuhls	bis 19.01.18
<b>Kontaktaufnahme mit der Schule</b> durch die Studierenden für <b>zweiten Praktikumszeitraum</b>	24.01.17 – 31.01.18
<b>Prüfungsanmeldung zu der Hausarbeit</b>	<b>Im Sommersemester 2017!!! (Ausnahme wenn Referendariat Februar*)</b>
<b>Abgabe der Hausarbeit</b> Arbeiten werden zweimal im Jahr an die Lehrbeauftragten versandt:	bis 15. April – <u>Note</u> wird bis 20. Juli verbucht; bis 20. Juli – Bestehensmeldung geht bis 24. Juli ans Prüfungsamt, Note wird am 30.9. verbucht

**\*) Ausnahme - Besonderheiten bei Referendariatsantritt im Februar 18:**

Wer im Februar ins Ref. will, der muss

- sich im WS zur Prüfung anmelden
- mir die Hausarbeiten bis **zum 10. Januar abgeben**. Dann erfolgt eine Bestehensmeldung ans Prüfungsamt, sodass bis zum 1. Februar eine vorläufige Examensbestätigung ausgestellt werden kann.



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTEN

Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik  
und Personalentwicklung  
Prof. Dr. Karl Wilbers

Seite 2 von 5

Bei der Abgabe sollten Sie die Sondersituation bitte auf dem Deckblatt kenntlich machen und die Arbeiten am besten persönlich bei mir abgeben!!

## 2. Seminare

Im Oktober und Januar (je nach Praktikumszeitraum) finden die Einführungsseminare bei den Lehrbeauftragten statt, die die Hausarbeiten korrigieren. Die Studierenden müssen sich per Anmeldeformular auf die Lehrbeauftragtentermine bewerben und erhalten eine Zuteilung. Diese Zuteilung ist fix. Die Veranstaltung hat keine Anwesenheitspflicht. Wer zum zugewiesenen Termin nicht kann, muss sich bei seinen Kommilitonen erkundigen, was die Lehrbeauftragten zu ihren Ansprüchen an die Hausarbeit gesagt haben. Ein Ersatztermin beim Lehrbeauftragten ist nicht einforderbar und wird auch nicht gewährt.

## 3. Hausarbeit über die Unterrichtsplanung bei den Lehrbeauftragten

### Grundlage

- Durchgeführt werden mind. 3 Unterrichtsversuche
- Ein Unterrichtsversuch wird mit einer komplexeren/handlungsorientierten Unterrichtsmethode durchgeführt. Über diese Stunde wird die Hausarbeit geschrieben (Planung der Stunde, Begründung der Planung, Reflexion der durchgeführten Stunde).

### Folgende Unterrichtsmethoden sind denkbar:

- Sie können eine **Fallstudie** oder **Stationenlernen** durchführen. Hierzu benötigen Sie allerdings mindestens eine Doppelstunde (sehr aufwendige Methoden). Hinweise zur Fallstudie und zum Stationenlernen finden Sie in den Lerneinheiten von Herrn Wilbers zur Unischule oder sie sind selbständig zu recherchieren.
- Gleiches gilt für das Unterrichten mit **Lernsituationen**. Ausführungen dazu siehe die Lerneinheiten von Wilbers zur Unischule
- Sie können ein **Rollenspiel** oder eine **Pro-Contra-Debatte** durchführen. Beide Methoden lassen sich aufwendiger oder kürzer ausgestalten, so dass sie für 90 min. auf jeden Fall und bei entsprechender Ausgestaltung auch in 45 min. einsetzbar sind. Hinweise zu diesen Methoden finden Sie z. B. in den Lerneinheiten von Herrn Wilbers oder sie sind selbständig zu recherchieren.
- Sie können auch einen **Gruppenunterricht** durchführen. Dieser ist immer machbar - in 90 min. ebenso wie in 45 min. Sie können den zeitlichen Aufwand über die Aufgabenstellung gut steuern. Die **Gruppenarbeitsphase** des Gruppenunterrichts sollte aber einen großen Teil der Stunde einnehmen und in der **Erarbeitungsphase** (nicht! in der Sicherungsphase) liegen. Hinweise zum Gruppenunterricht finden Sie z. B. in den Lerneinheiten von Herrn Wilbers oder sie sind selbständig zu recherchieren.

## Deckblatt

### SPS II – Unterrichtsplanung

**Lehrbeauftragter:** Herr Burger oder Herr Hösch oder Herr Krabbe oder Frau Wegner oder Frau Sulzer-Gescheidl

Sommer 2018

Name, Matrikelnummer

E-Mail

### Aufbau der Hausarbeit für die Lehrbeauftragten

1. Kurzbeschreibung der Hospitationsschule
2. Planung des eigenverantwortlichen Unterrichts (Vorüberlegungen und Konzeption, incl. Begründungen zu einem Unterricht mit einer komplexen Methode z. B. Fallstudie, Rollenspiel oder auch Gruppenunterricht mit einer längeren Gruppenarbeit in der Erarbeitungsphase).
3. Bericht über den tatsächlichen Unterrichtsverlauf und Reflexion (Bitte Lehrbeauftragte fragen, ob sie/er bestimmte Wünsche für die Schwerpunktsetzung der Reflexion haben).
4. [Bewertung des gesamten Praktikums] – möglicher Gliederungspunkt – bitte Lehrbeauftragten fragen, ob erwünscht (als eher ganzheitliches und nicht mehr analytisches Fazit)
5. Literatur- bzw. Quellenverzeichnis von genutzten Unterrichtsmaterialien

Anhang: Unterrichtsmaterial

Diese Gliederung ist eine Orientierung. Eine Feingliederung muss von Ihnen selbständig vorgenommen werden.

**Die Seitenbegrenzung erfragen Sie bitte beim Lehrbeauftragten. Ihre Lehrbeauftragten informieren Sie auch über Abweichungen von der Gliederung und über ihre Bewertungskriterien für die Hausarbeit.**

## Orientierungshilfe für den 1. Gliederungspunkt: Kurzbeschreibung der Hospitationsschule

**Wählen Sie einige Ihnen besonders interessant erscheinende Punkte aus! Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern darum, was die Schule gut charakterisiert!**

- Zuständige Schulträger und Schulaufsicht
- Einbezogene Schulformen (z. B. Berufsschule, Berufsfachschule), Schultypen (z. B. Wirtschaft und Verwaltung, Technik), Ausbildungsberufe im kaufmännischen Bereich
- Zusammensetzung des Lehrerkollegiums (z. B. Größe, haupt-/nebenamtliche Lehrkräfte, voll-/teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte)
- Zusammensetzung der Schülerschaft (z. B. Verteilung auf Schulformen, Ausbildungsberufe, Bildungsvoraussetzungen)
- Existenz von Schulchronik, -leitbild, -programm o. ä.
- Zusammenarbeit der Schule mit externen Institutionen (z. B. Betriebe, Kammern und Verbände, Studienseminare)
- Schulgebäude (Bauweise, Zustand, Arbeitsbedingungen hinsichtlich Licht, Lärm und Belüftung, Atmosphäre)
- Ausstattung (z. B. Fachräume wie Computerraum oder Übungsfirma, Ausstattung mit Medien wie Tafel, OHP, Videoanlagen, Karten, Filme, Beamer)
- Aufenthaltsräume für Lehrer (z. B. Lehrerzimmer, Bibliothek) und Schüler (z. B. Kantine, Aufenthaltsraum)
- Formelle und informelle Möglichkeiten im Lehrerkollegium zur Kooperation und Abstimmung in Unterrichts- und Schulangelegenheiten (z. B. Konferenzen)
- (...)